

dert, daß keiner derselben, aus Liebe zu seinem Eigenthume, sein Schiff im Gefechte schone.

— Lord Byron ist jetzt zu Cephalonia mit Fortsetzung seiner Gedichte, Don Juan und Schild Harold, beschäftigt.

De u t s c h l a n d.

Freiburg (Baden), vom 22. November.

Gestern Abend halb zehn Uhr wurde hier, vorzüglich gegen Westen hin, eine Erderschütterung von mehreren Sekunden verspürt; in Dreifach war um die nämliche Zeit der Himmel gegen Nord-West ganz in Feuer, bald darauf erfolgte ein starker Knall und unmittelbar darauf eine so heftige Erschütterung, daß mehrere Bewohner den Einsturz der Häuser befürchteten. Zu Gundelfingen und Wörstetten hörte man ein starkes unterirdisches Getöse. Der Barometerstand war um diese Zeit $27\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{4}$ “, der Thermometer 3 über 0. Zu Kenzingen und im ganzen dortigen Amts-Bezirk hatte am nämlichen Tage, ungefähr 15 Minuten nach 9 Uhr, ebenfalls eine starke Erderschütterung statt, welche 10 Sekunden dauerte, und die Bewohner dermaßen in Schrecken setzte, daß viele aus den Häusern auf die Straße flüchteten. An einigen Orten sollen Ziegel von den Dächern gefallen und Schornsteine eingestürzt seyn.

D e s t e r r e i c h.

Ulm, vom 20. November.

Die zur Aufnahme und Ausarbeitung der Pläne für den in Vorschlag liegenden Festungs-Bau in Ulm, seit geraumer Zeit versammelt gewesene Militär-Commission ist nun gänzlich aufgelöst.

P o l e n.

Warschau, vom 24. Nov.

Seine Majestät haben während ihrer letzten Anwesenheit in der Festung Zamosc, diejenigen Militär-Personen, welche wegen verschiedener nicht entehrender Vergehungen dort gefänglich festgehalten wurden, huldreichst zu begnadigen, und in die Armee wieder aufzunehmen, alle

Militär-Personen aber, welche zu Fesseln verurtheilt waren, von Tragung derselben befreien zu lassen geruhet.

Czernowit, vom 21. Oktober.

Am 7. d. M. wurden sämtliche hiesige Behörden und Aemter, die Geistlichkeit, die K. K. Generalität und die Offiziere S. M. dem Kaiser von Rußland vorgestellt. Das Mittagmahl nahmen Höchstselben, so wie an allen folgenden Tagen, bei Sr. Maj. unserem allergnädigsten Kaiser und Herrn ein.

An demselben Tage, Nachmittag wurde die, aus drei Moldauschen Bojaren bestehende Deputation, welche Fürst Sturdza, auf Anordnung der hohen Pforte, zu Bewillkommung Ihrer K. K. Majestäten, von Tassy nach Czernowit gesandt hatte, bei S. M. unserm gnädigsten Kaiser eingeführt. Gestern empfing dieselben auch S. M. der Kaiser von Rußland.

Am 9ten wurden auch mehrere Individuen beiderlei Geschlechts von der, sich durch besondere Sitten und Gebräuche auszeichnenden Religions-Sekte der Lippowaner, die in der Bukowina, vorzüglich bei Suczawa, angesiedelt sind, bei beiden Monarchen, in ihrer eigenenthümlichen Tracht, festlich geschmückt, auf höchstes Verlangen vorgeführt. Unser geliebter Kaiser geruhte sie reichlich zu beschenken.

Gestern Abend stattete S. M. unser gnädigster Kaiser, S. M. dem Kaiser von Rußland, Höchstihren Beurlaubungs-Besuch ab, welchen dieser Monarch noch heut früh um halb 8 Uhr, unmittelbar vor Höchstseiner Abreise nach Seinen Staaten, erwiederte.

Unser allverehrter Kaiser widmet die ganze Zeit Seines hiesigen Aufenthaltes den Staats-Geschäften und der Ertheilung von Audienzen, und nur wenig Stunden des Tages werden der Erholung und kurzen Spazierfahrten gegönnt.

S a c h s e n.

Dresden, vom 19. Oktober.

Wegen der, durch die Königl. französischen Waffen erfolgte glückliche Befreiung des Kö-